

Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Mobilität - öffentlich -

Datum: 18.05.2021

Ort: Stadtverordnetensaal des Rathauses, Markt 1, 09111 Chemnitz

Zeit: 16:35 Uhr - 17:10 Uhr

Vorsitz: Michael Stötzer

Beschlussfähigkeit

Soll:	13	Stadträtinnen/Stadträte
Ist:	10	Stadträtinnen/Stadträte

Anwesenheit

Entschuldigt

Frau Julia Fischer	
Herr Tino Fritzsche	CDU-Ratsfraktion
Herr Detlef Müller	SPD-Fraktion
Herr Volkmar Zschocke	Fraktionsgemeinschaft BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN

Vorsitzender

Herr Michael Stötzer	Bürgermeister
----------------------	---------------

Verspätetes Erscheinen

Herr Andreas Marschner	CDU-Ratsfraktion	anwesend ab 17:25 TOP 3 nö.
------------------------	------------------	--------------------------------

Vorzeitiges Verlassen

Herr Dirk Fellendorf		abwesend ab: 18:41 TOP 6.1 nö.
Herr Dr. Dieter Füsslein	FDP-Fraktion	abwesend ab: 18:56 TOP 6.2 nö.
Herr Bernhard Herrmann	Fraktionsgemeinschaft BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN	abwesend ab 19:20, TOP 7.1 nö.
Frau Frauke Meier		abwesend ab 19:22, TOP 7.1 nö.

Ausschussmitglieder

Herr Dietmar Berger	Fraktionsgemeinschaft DIE LINKE/ Die PARTEI
Herr Otto Günter Boden	AfD-Stadtratsfraktion
Herr Reiner Drechsel	Ratsfraktion PRO CHEMNITZ/ Freie Sachsen
Herr Thomas Scherzberg	Fraktionsgemeinschaft DIE LINKE/ Die PARTEI
Herr Falk Ulbrich	CDU-Ratsfraktion

Herr Butenop ergänzt, dass ein Mischgebiet mit einem Mix aus Wohnen, Dienstleistungen und Gewerbe das Planungsziel sei, um bestehende Strukturen zu erhalten.

Herr Scherzberg erinnert daran, dass in dem Gebiet zu DDR-Zeiten nicht gerade umweltförderlich gewirtschaftet wurde. Er möchte daher wissen, ob es ein Altlastenkataster oder entsprechende Untersuchungen gab.

Dazu führt **Frau Mangelsdorf** aus, dass dies einer Gründe sei, warum das Verfahren geändert werden müsse. Aktuell sei man dabei, ein Altlastengutachten zu erstellen, um genau die Altlastenverdachtsfälle zu untersuchen.

Herr Wegert möchte wissen, warum der Bereich aus dem Gesamtkonzept Zwickauer Straße herausgelöst werde.

Herr Butenop informiert, dass der Bereich nicht aus dem städtebaulichen Gesamtkonzept „Rahmenplan für die Zwickauer Straße“ herausgelöst werde. Der Bebauungsplan enthält lediglich konkrete und verbindlichere Festlegungen im Sinne einer Satzung.

Herr Herrmann hinterfragt, ob es neben den Altlasten noch weitere umweltrechtliche Belange gibt, die nicht extra aufgeführt wurden.

Frau Mangelsdorf berichtet, dass die vorhandenen Arten erfasst werden und ein Schallschutzgutachten erstellt wird, um die Frage nach Maßnahmen zur Schaffung von angemessenen Wohn- und Arbeitsverhältnissen klären.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität **stimmt** der Beschlussvorlage Nr. B-117/2021 **einstimmig** (10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Stimmenthaltungen) **zu**.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität beschließt:

Der Aufstellungsbeschluss Nr. B-252/2020 des Ausschusses für Stadtentwicklung und Mobilität vom 10.11.2020 wird dahingehend geändert, dass das Bauleitplanverfahren nicht als einfacher Bebauungsplan, sondern als qualifizierter Bebauungsplan Nr. 20/14 „Kohlstraße/Voigtstraße“ weitergeführt wird. Der Beschluss wird wie folgt geändert:

1. In den Stadtteilen Kappel und Schönau soll der Bebauungsplan Nr. 20/14 „Kohlstraße/Voigtstraße“ aufgestellt werden.

Das Plangebiet umfasst folgende Flurstücke der Gemarkung Kappel: 10/1, 10/2, 11, 11/1, 13, 14, 14a, 15, 16, 17, 18/1, 18/2, 180h, 19, 19a, 20, 20a, 20b, 20c, 20d, 20f, 20g, 20h, 20i, 20k, 20l, 21, 22, 23, 25, 26, 26/1, 26a, 26b, 26d, 26e, 26f, 26g, 26h, 26i, 26k, 27, 27a, 28, 28/10, 28/3, 28/5, 28/6, 28/8, 28g, 28h, 28i, 28k, 28l, 28m, 28n, 28o, 28p, 28q, 29, 3, 30/1, 31, 3a, 4, 5, 5/1, 5/2, 5/3, 5a, 5b, 5e, 5f, 5g, 5h, 5i, 5k, 5m, 5n, 8, 8a, 8b, 8c, 8d, 9/1, 9/3, 9/4, 9a, 9b, 9c, 9d, 9f.

Der räumliche Geltungsbereich wird durch die Planzeichnung (Anlage 3) bestimmt. Die Planzeichnung ist Bestandteil dieses Beschlusses. Der räumliche Geltungsbereich umfasst eine Größe von ca. 8,9 ha.

Mit der Aufstellung des Bebauungsplanes werden folgende Planungsziele verfolgt:

- Festsetzung eines Mischgebietes (MI) nach § 6 BauNVO
 - Regelung des Maßes der baulichen Nutzung
 - Ausschluss von Kfz-Handel einschließlich der Freiaufstellflächen
 - Beachtung des „Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes“
 - Festsetzungen zum Immissionsschutz
2. Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit nach § 3 Abs. 1 BauGB wird im Rahmen einer zweiwöchigen öffentlichen Auslegung der Planunterlagen durchgeführt.
- 3.2 Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 21/04 Wohngebiet an der Heideschänke
Vorlage: B-048/2021 Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
-

Herr Bürgermeister Stötzer führt aus, dass die Vorlage bereits am 20.04.2021 im Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität beraten wurde und es einen Änderungsantrag aus dem Ausschuss heraus gab. Die nun vorliegende Beschlussvorlage ist die entsprechend des Antrages überarbeitete Fassung.

Herr Boden schlägt vor, dass die Anzahl der Einfamilienhäuser nicht auf 6 begrenzt wird. Durch den Wegfall der Erschließungsstraßen und den Grundstücksgrößen könnten seiner Meinung nach auch 7 Gebäude entstehen.

Herr Butenop erinnert daran, dass der Ausschuss einen Änderungsantrag beschlossen hat, der explizit 6 Einfamilienhäuser vorsieht. Dies wurde mit der Änderung der Verwaltung auch so umgesetzt. Sollte nun etwas Anderes gewünscht werden, müsse erneut ein Änderungsantrag eingebracht werden.

Herr Vieweg führt aus, dass er in der Sitzung am 20.04.2021 nicht anwesend war und kritisiert den gefassten Beschluss ein Baugebiet zu verkleinern. Nach seinen Informationen werden bis zum Jahr 2030 in Chemnitz 3.100 Eigenheime benötigt. Ferner möchte er wissen, ob es eine Rückmeldung des Vorhabenträgers gibt, inwieweit das Vorhaben wirtschaftlich und umsetzbar ist.

Herr Butenop berichtet, dass man den Vorhabenträger gefragt habe und nach positiver Rückmeldung die Beschlussvorlage dem Änderungsantrag entsprechend angepasst habe. Für weitere Rückfragen ist der Vorhabenträger auch anwesend.

Herr Bürgermeister Stötzer ergänzt, dass durch die Änderung auch die Investitionen für die beiden Erschließungsstraßen wegfallen.

Frau Mehlhorn als Eigentümerin spricht für den Vorhabenträger. Sie führt aus, dass eine Bebauung in zwei Reihen möglich wäre, aber auch eine Reduzierung auf 6 Einfamilienhäuser genehm wäre.

Herr Herrmann erläutert abschließend den beschlossenen Änderungsantrag. Dieser wurde gefasst, weil sonst die Bebauung zu dicht an den Bach heranreicht und weil sich die Bebauung an die umliegende Struktur anpassen soll.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität **stimmt** der Beschlussvorlage Nr. B-048/2021 **einstimmig** (6 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 4 Stimmenthaltungen) **zu**.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität beschließt:

1. Auf dem Flurstück 1550 der Gemarkung Adelsberg an der Eubaer Straße soll der Bebauungsplan Nr. 21/04 Wohngebiet an der Heideschänke aufgestellt werden.

Der räumliche Geltungsbereich wird durch die Planzeichnung (Anlage 3) bestimmt.

Beabsichtigt ist die Entwicklung eines Allgemeines Wohngebietes nach § 4 BauNVO. Zulässig sollen bis zu 6 Einfamilienhäuser mit max. 2 Geschossen in ausschließlich straßenbegleitender Bebauung sein.

2. Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit nach § 3 Abs. 1 Satz 1 BauGB soll im Rahmen einer zweiwöchigen Auslegung erfolgen.

4 Verschiedenes

4.1 Mündliche Informationen der Verwaltung

Zu diesem Tagesordnungspunkt gibt es keinen Verhandlungsbedarf.

4.2 Fragen der Ausschussmitglieder

Herr Vieweg spricht zur Thematik Parkplätze auf der Markersdorfer Straße, die so im Ausschuss beschlossen wurde. Er möchte wissen, wie der Kommunikationsprozess mit den Einzelhändlern nach Beschlussfassung war und ob es im Nachgang noch eine Kompromissfindung geben wird.

Herr Bürgermeister Stötzer informiert, dass die Kommunikation noch läuft und es in dieser Woche noch ein Treffen mit der Verkehrsbehörde sowie dem Bäcker und dem Fleischer vor Ort geben wird, um zu besprechen, was noch optimiert werden könnte. Allerdings geht es dort ausgesprochen eng zu und es ist der Wenderadius des Busses zu beachten. Bereits vorher sei die Situation nicht optimal gewesen, da zu wenig Platz für die Fußgänger vorhanden war. Nichtsdestotrotz ist festzustellen, dass das Anschreiben in diesem Fall nicht ausreichte, weshalb die Verkehrsbehörde auch das persönliche Gespräch mit den Ansässigen sucht. Allerdings gibt es wenig Handlungsoptionen. So besteht derzeit ein Halteverbot direkt nach der Kreuzung, da es dort das größte Gefahrenpotential gibt. Im hinteren Teil wurde das Halteverbot gegen ein Parkverbot ausgetauscht, damit beispielsweise Lieferungen oder Abholungen jederzeit möglich sind. Weiterhin wurden in einer Entfernung ab 30 Metern Kurzzeitparkplätze eingerichtet. Dies ist im Vergleich zum vorherigen Angebot zwar etwas ungewohnt, allerdings im Vergleich zu anderen Situationen der Stadt akzeptabel.

Des Weiteren erachtet es Herr Bürgermeister Stötzer als schwierig, alle Maßnahmen wieder rückgängig zu machen, da beispielsweise der Änderung der Linienführung des Busses langwierige Gespräche mit CVAG und Bürgerplattform vorausgegangen waren.

Herr Boden berichtet, dass es zum Sport- und Bolzplatz Liddy-Ebersberger-Straße erhebliche Beschwerden gegeben habe. Er fragt nach, ob es im Hinblick auf Lärmschutz und Grünanlagensatzung auf Dauer der richtige Standort wäre. Nach seiner Auffassung sind die Nutzer der Anlage keine Anwohner.

Herr Bürgermeister Stötzer führt aus, dass es im Rahmen der Kulturhauptstadt eine Interventionsfläche im Bereich Carl-von-Ossietzky-Straße am ehemaligen Schulstandort gibt, der in einen Bürgerpark umgewandelt wird. Hierbei soll versucht werden, diese Nutzungen mit anzubieten, die dann an anderer Stelle, an denen es zu Beschwerden kommt, auslaufen könnten. Dabei soll es aber nicht direkt zu Schließungen kommen, denn in einer Stadt muss man sich mit anderen Interessen arrangieren, auch wenn dies nicht immer leichtfällt.

Weiterhin berichtet **Herr Boden** aus dem Kleingartenbeirat, wo das Kulturhauptstadtprojekt der Apfelbaumparade diskutiert wurde. Hierbei wurde auch der Vorschlag gemacht, auf einem Feldweg eine Apfelbaumallee zu errichten. Seiner Auffassung nach ist dies jedoch mit Problemen, wie Schattenwurf oder dem Abziehen von Wasser, für die Landwirte verbunden. Er schlägt daher vor, dass das Konzept auch im Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität vorgestellt und diskutiert wird.

Aus Sicht von **Herrn Bürgermeister Stötzer** ist die Apfelbaumparade eine sehr schöne Idee. Allerdings gibt es auch gute Gründe, weshalb nicht überall in der Stadt Apfelbäume wachsen und warum der Prozess planerisch begleitet werden muss. Er berichtet weiter, dass aktuell für die Idee geworben und nach möglichen Grundstücken gesucht wird. Die daran anschließende Feinplanung könne dann gern im Ausschuss vorgestellt werden.

Anschließend geht **Herr Boden** zurück auf den Stadionrundgang und spricht die Hangneigung der Tribünen an. Diese sind nach seiner Auffassung aufgrund der Neigung nicht zu bewirtschaften und deshalb möchte er wissen, wie es zu dem Hang gekommen sei und was zukünftig geplant ist.

Herr Bürgermeister Stötzer führt aus, dass aufgrund der Kontamination des Bodens dieser an selber Stelle wieder eingebaut werden sollte, da für die Menge auch keine Deponie verfügbar war. Durch das Wissen um den schwierigen Umgang mit dem Boden ist daher auch für die anderen Bereiche des Stadions vorgesehen, ihn so zu belassen wie er derzeit ist.

Herr Herrmann berichtet, dass er seitens der Arno-Holz-Siedlung angefragt wurde. Dort sind nach seiner Aussage bis zu 5 Meter tiefe Einschnitte für den Bach mit riesigen Böschungen vorgesehen. Laut Gewässersteckbrief Gablenzbach sollte es aber eine Stufenweise Regenrückhaltung geben. Er äußert Zweifel hinsichtlich der Standsicherheit und kritisiert den Eingriff in der Natur und möchte wissen, was man jetzt noch machen könne.

Herr Butenop führt aus, dass er zu Details Rücksprache mit der Wasserbehörde und dem ESC nehmen müsse.

Herr Berger berichtet vom Bolzplatz am alten Flughafen, wo am vergangenen Freitag die Tore abgebaut wurden. Er möchte wissen, warum dies geschehen ist.

Herr Börner führt aus, dass der Bolzplatz nach Coronaschutzverordnung zu den gesperrten Freizeitanlagen gehört. Eine Absperrung mit einem Bauzaun war nicht möglich. Da das Absperrband von den Nutzern regelmäßig ignoriert wurde, hat man sich für das mildeste Mittel entschieden und die Tore temporär abgebaut. Sobald es die Coronaschutzverordnung wieder zulässt, werden die Tore wieder installiert.

Herr Ulbrich berichtet von mehreren Anfragen an ihn wegen des schlechten Straßenzustandes, insbesondere bezüglich der Erfenschlager Straße und der Einsiedler Hauptstraße. Da die Schlaglöcher teilweise durch die Deck- und Tragschicht gehen und davon eine Gefahr ausgeht möchte er wissen, bis wann dies behoben wird.

Herr Bürgermeister Stötzer führt aus, dass die Reparaturen bis zur 24. Kalenderwoche weitergehen. Den geschilderten Fall wird er mitnehmen, da es auch auf reparierten Abschnitten immer wieder zu Ausbrüchen kommt. Weiterhin berichtet er von personellen Problemen der Baufirmen.

In diesem Zusammenhang möchte **Herr Ulbrich** wissen, ob die Straßen nicht mit Asphalt angespritzt und anschließend Split aufgetragen werden könne.

Aus Sicht von **Herrn Bürgermeister Stötzer** ist dies technisch eine gute Variante, um den Zustand der Straße zu verbessern und sie nutzbar zu halten. Problematisch sei hier die Staubentwicklung bei der Einbringung, die zu massiven Beschwerden der Anwohner geführt habe. Deshalb wurde auf eine andere Technik ausgewichen.

Herr Vieweg schließt sich Herrn Ulbrich an und möchte, dass sich der Ausschuss in den nächsten Wochen einmal mit möglichen technischen Verfahren im Straßenbau befasst.

Des Weiteren spricht er den neu gestalteten Mobilitätspunkt „Am alten Flughafen“ an, bei dessen Bau der Fußweg aufgerissen und anschließend wieder geflickt wurde. Er möchte wissen, ob die entstandenen Unebenheiten noch einmal nachgebessert werden können.

Herr Bürgermeister Stötzer nimmt das Anliegen mit.

Herr Berger kritisiert hinsichtlich der bevorstehenden Öffnungen von Schulen das fehlende Fingerspitzengefühl hinsichtlich des Abbaus der Tore auf dem Bolzplatz.

Anschließend berichtet **Frau Drechsler**, dass sich an den Fahrradabstellanlagen am Hauptbahnhof immer mehr Räder ansammeln, die offensichtlich nicht mehr in Benutzung sind. Sie möchte wissen, wie die Stadt diese schneller beseitigen kann, um die Anlagen wieder nutzbar zu machen.

Auch diese Frage nimmt **Herr Bürgermeister Stötzer** zur Beantwortung mit.

5 Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift
der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Mobilität - öffentlich -

Zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung werden die Stadtrats-
mitglieder Herr Dr. Füsslein (FDP-Fraktion) und Herr Herrmann (Fraktionsgemein-
schaft BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) bestimmt.

01.07.2021
Datum *Stötzer*
Michael Stötzer
Vorsitzender
des Ausschusses

6.7.21
Datum *Füsslein*
Dr. Dieter Füsslein
Mitglied
des Ausschusses

06.07.2021
Datum *B. Herrmann*
Bernhard Herrmann
Mitglied
des Ausschusses

02.07.21
Datum *Fankhänel*
Fankhänel
Schriftführer